

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Unbetrügliches Staats-Orackel, Durch welches Die  
allerverborgenen Deseins und Chagrins Der  
Vornehmsten Potentaten, Fürsten und Stände, In- und  
ausserhalb Europa Ans Licht gestellet werden**

**[S.l.], 1688**

XLI. Die Stadt Algier zum Orackel

[urn:nbn:de:bsz:31-110224](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-110224)

Das Drackel. Du Tartuffe solst auch keinen haben / in secula  
seculorum, A! u ) XXXIX.

**D** Molinos, nachdem er erfahren/das des Drackels Tempel offen wä  
re/ so schickte er durch eine andächtige Frau von seiner Secten einen  
Zettel dahin/welche/ als sie in Tempel kommen/ solchen vor der Göttin  
Füße niedergelegt. Es war darinnen die ganze Historie von seiner Lehre  
und Wesen enthalten / und beklagte sich / das er das Unglück gehabt hätte/  
mit Gewalt einer Opinion abzuschweren / die er doch vor gut und recht  
gläubig hielt/welche die heil. Väter geglaubet/und von welcher der Pabst  
selbst nicht weit abgieng. Wie nun die gute Frau ihre Sachen verrichtet/  
und wieder weggehen solte/sprach

Das Drackel. Niemand ist glücklich vor seinem Tode. XL.

**D** Er Herzog von Savoyen mit Erlaubniß seines Vormundes/ des  
Königs von Frankreich zum Drackel: Der König hat mir befohlen/  
alle Ketzer aus meinen Thälern zu jagen/und hat mir Volck darzu geschick  
et/Sol ich deswegen nun glücklicher werden?

Das Drackel. Du solst erfahren / wenn du einmahl die Pagen-Hosen  
wirft aufziehen/ und mündig werden.

XL. Die Stadt Algier zum Drackel.

**D** Or diesen waren wir See-Räuber / und haben die Franzosen das  
Recht/wir wollen keinen Frieden mehr mit den Dieben halten: wenn  
sie künftigen Frühling kommen/ uns zu bombardiren/so hat unser König  
mezzo morte x) versprochen/uns zu beschirmen.

Das Drackel. Die Parthie ist ungleich. Was halb todt ist/ kan wohl  
vollends gar todt werden.

XLII. Das Volck von Frankreich zum Drackel.

**D** Je Pflüger haben auf unsern Rücken geackert / und ihre Furchen  
lang gezogen. Man hat uns mit Blut-Egeln aufgefogen/das wir  
ganz von Kräfften kommen/und nach einer Ohnmacht in die andere fal  
len. Sol unsere Noht bald ein Ende haben?

Das Drackel. Ihr seyd einem scharffen Arzte unter die Hände gerahten. Er wil  
euch durch eine gute Diet curiren (und das Französische Geblüt y)  
durch schwitzen und Aderlassen abzopffen.

XLIII. Das Volck aus denen vereinigten Provinzen:

**I**hr sind der Jüden Händen entgangen/und hingegen unter die Zöll  
ner

u) Tartuffe ein geistl. Schalk/aus des Moliere Com.ödien bekant. x) Halb todt.  
y) Le m<sup>e</sup> Francois.